

## Niederschrift

Gremium:	Hauptausschuss
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 19.03.2014
Sitzungsdauer:	19:00 - 21:00 Uhr
Sitzungsort:	Sitzungsraum des Rathauses, Bismarckstraße 5 in Tangerhütte

Öffentliche Sitzung

es folgte eine  
Nichtöffentliche Sitzung

Nichtöffentliche  
Sitzung

---

Sturm  
Vorsitzender

---

Hammermeister  
Protokoll nach Aufzeichnung

### Anwesend:

Bürgermeister/in  
Herr Hans Dieter Sturm

Mitglieder  
Frau Edith Braun  
Herr Marcus Graubner  
Herr Hans-Peter Gürnth  
Herr Peter Jagolski  
Herr Thomas Kruse  
Herr Karl-Heinz Papenbroock  
Herr Bodo Strube  
Herr Daniel Wegener

### Abwesend:

Mitglieder  
Frau Carola Lau  
Herr Michael Nagler

## Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Hauptausschusses der EG Stadt Tangerhütte am Mittwoch, 19.03.2014, 19:00 Uhr im Sitzungsraum des Rathauses, Bismarckstraße 5 in Tangerhütte.

<b>Öffentliche Sitzung</b>		<b>DS Nr</b>
1	Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit	
2	Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung	
3	Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 29.01.2014	
4	Bericht der Ausschussvorsitzenden über die Ausführung gefasster Beschlüsse	
5	Entwurf der Prioritätenliste 2014-2019 der investiven Maßnahmen der Einheitsgemeinde " Stadt Tangerhütte"	042/2013
6	Antrag - Aufnahme des Investitionsbedarf Grundschule Lüderitz in die Prioritätenliste Haushalt 2014	046/2013
7	Antrag - Leader Projekte OT Lüderitz laut Haushalt 2013;hier: Sanierung der denkmalgeschützten Parkmauer und Sanitärcontainer Campingplatz	047/2013
8	2. Änderung zur Satzung über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für öffentliche Verkehrsanlagen- Demker (ohne OT. Elversdorf )	066/2014
9	Beschluss der 1. Änderungssatzung zur Kostenbeitragssatzung für die Tageseinrichtungen der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte	072/2014
10	Informationen des Ausschussvorsitzenden	
11	Anfragen und Anregungen	
<b>Nichtöffentliche Sitzung</b>		
12	Feststellung der Niederschrift des nichtöffentlichen Teils vom 29.01.2014	
13	Beschluss Grundstücksverkauf	071/2014
14	Vergabe von Bauleistungen	074/2014
15	Vergabe Lieferleistung	076/2014
16	Beschluss - Bushaltestelle "Wilhelm-Wundt-Schule"	083/2014
17	Beschluss - Grundstückstausch	HA 16/2013
18	Anfragen und Anregungen	
<b>Öffentliche Sitzung</b>		<b>DS Nr</b>
19	Wiederherstellung der Öffentlichkeit	
20	Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse	
21	Schließen der Sitzung	

## Öffentlicher Teil

### zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Herr Sturm** begrüßt die Anwesenden zur Hauptausschusssitzung. Vorstellen braucht er sich nicht, da er vor einem Jahr schon mal in Tangerhütte war. Er hofft, dass man diese Zeit, in der er als Beauftragter tätig ist, gemeinsam zum Wohl der EG Stadt Tangerhütte gestalten kann. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

### zu 2 **Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung**

**Herr Sturm** fragt ob es Anmerkungen zur Tagesordnung gibt. **Herr Graubner** möchte aus aktuellem Anlass einen Punkt einfügen lassen und zwar geht es um das Thema Windkraft in Hüselitz. Er bittet darum, dass sich der HA heute kurzfristig mit diesem Thema beschäftigt und eventuell ein entsprechendes Schreiben formuliert. Es war nicht möglich, dies vorher schriftlich einzureichen, da es einen aktuellen Anlass gibt. **Herr Sturm** fragt ob es im nichtöffentlichen Teil behandelt werden soll. **Herr Graubner** verneint. **Herr Sturm** stellt fest, dass kein TOP mehr auf die Tagesordnung gesetzt werden kann, wo Beschlüsse gefasst werden sollen. Es besteht die Möglichkeit das unter den TOP 11 - Anfragen und Anregungen - zu nehmen.

Als Weiteres bittet **Herr Graubner** zum Thema Kulturhaus zum Rederecht für Herrn Werner Jacob. **Herr Sturm** antwortet, dass keine Bürgerfragestunde (Satzung) vorgesehen ist. Er bittet darum, dass er nicht als Bürokrat angesehen wird, in einer Woche ist Stadtratssitzung und da gibt es die Möglichkeit in der Einwohnerfragestunde. Wenn Anfragen aus der Mitte des Hauptausschusses kommen, wird man natürlich darauf eingehen. Der TOP 13 im nichtöffentlichen Teil – Beschluss Grundstücksverkauf OT Weißewarte - muss gestrichen werden, weil der Antrag zurückgezogen worden ist.

Er fragt, ob man mit der veränderten TO einverstanden ist. Diese wird einstimmig festgestellt..

### zu 3 **Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 29.01.2014**

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 20.01.2014 wird festgestellt.

### zu 4 **Bericht der Ausschussvorsitzenden über die Ausführung gefasster Beschlüsse**

**Herr Sturm** bittet jetzt um den Bericht der Ausschussvorsitzenden über die Ausführung gefasster Beschlüsse.

**Herr Papenbroock** möchte dazu sagen, dass Frau Lau im Urlaub ist und sie hat die letzte Sitzung geleitet. Er möchte sagen, dass alles im Protokoll stand was beredet wurde. Dem stimmen die anderen Mitglieder des Hauptausschusses zu.

### zu 5 **Entwurf der Prioritätenliste 2014-2019 der investiven Maßnahmen der Einheitsgemeinde " Stadt Tangerhütte"**

**Vorlage: 042/2013**

**Herr Sturm** ruft den TOP auf und bittet zunächst um den Bericht der Ausschussvorsitzenden.

**Herr Wegener** sagt, dass im Sozialausschuss diesem 2. Entwurf mehrheitlich zugestimmt wurde. Es wurde einmal diskutiert über Lüderitz, das Projekt, dass über LEADER beantragt wurde (Campingtoilette). Da war die Mehrheit dafür, das Projekt zu streichen. Dann wurde noch über die Parkmauer diskutiert. Hier wurde zugestimmt.. Dann gab es noch einen Hinweis von Herrn Döhmann zur Sporthalle Uetz. Herr Döhmann hatte noch eine Anfrage, die sollte eigentlich im BA geklärt werden. Herr Wegener weiß nicht, inwieweit dies geschehen ist. Es ging um die Reihenfolge der Abarbeitung in Jahresscheiben.

**Herr Gruber** antwortet darauf, dass im Oktober letzten Jahres die Ortschaften Maßnahmen beantragen sollten, die in die Prio-liste aufgenommen werden sollten. Es kommen aber immer wieder Hinweise und Änderungswünsche zu dieser Liste. Irgendwann muss mal Schluss sein. Bezüglich der Sporthalle Uetz ist jetzt der Fall, dass diese Maßnahme nach der jetzigen Liste eigentlich raus wäre. Er weiß noch nicht, wie damit umgegangen wird. Es ist ein Entwurf, darüber kann befunden werden, aber irgendwann muss man sagen, dass alles berücksichtigt wäre und muss die Sache abschließen.

**Herr Wegener** möchte als Ergänzung hierzu noch sagen, dass im Sozialausschuss darüber gesprochen wurde, dass diese Liste kein Dogma ist, sondern eine Liste ist, die ständigem Wandel unterworfen ist. Es gibt immer Dinge, die wieder wichtiger sind. An dieser Liste muss ständig gearbeitet und verändert werden. Die Anfrage von Herrn Döhmman betraf lediglich die zeitliche Reihenfolge.

Nach **Frau Bierstedt** hat Herr Döhmman gefragt, ob es sinnvoll ist die Maßnahme auf 3 Jahre zu splitten, weil die Schule ja geschlossen ist. Sie konnte zu dem Zeitpunkt darauf nicht antworten. Heute früh hat sie die zuständige Mitarbeiterin hierzu nochmal befragt und diese hat gesagt 2014 geht es um die Heizung. Das ist möglich, weil die Sporthalle noch den Strom von der Schule bekommt. 2015 die E-Anlage (E-Anlage in der Schule würde abgeschaltet) und 2016 der Wasseranschluss (weil in Uetz vorgesehen ist, Abwasser anzuschließen).

**Herr Gruber** betont, dass die Maßnahme aus jetziger Sicht draußen wäre. Man kann natürlich mit einer Übergangslösung fahren, d.h. aber dass man die veraltete Heizung am Leben erhalten müsste und auch die Stromversorgung.

**Frau Platte** möchte zu dem Entwurf sagen, dass sie mit Herrn Gruber mal in Ansätzen über den Radweg gesprochen hatte. Es muss ja angedacht werden, dass die Grundstücke rausgemessen und gekauft werden müssen. Das erwarten die Landwirte. Mit der Bundesforst ist ja alles klar. Frau von Bismarck kommt noch dazu und noch jemand aus Birkholz. Beim nächsten Ändern muss das mit auf die Liste, das kann auch in Jahresscheiben erfolgen.

**Herr Gruber** antwortet, dass erst einmal 30.000 € in der Liste aufgenommen wurden, aber das wird nicht reichen.

**Herr Papenbroock** stellt fest, dass diese Prioritätenliste ein Vorschlag ist, nach dem gearbeitet werden soll. Wenn nun andere Pflichtaufgaben hinzukommen, muss sich unterhalten werden. In beiden Schulen, Grieben und Lüderitz (haben uns zu Erhalt bekannt), müssen die anstehenden Pflichtaufgaben so schnell wie möglich abgearbeitet werden. Genau das Gleiche muss in den Kindergärten erfolgen. Er bittet das Bauamt kurzfristig auszuschreiben. In den Sommermonaten müssen die notwendigen Bauarbeiten erfolgen. Er hat noch die Bitte, dass darüber noch im alten Stadtrat gesprochen wird.

**Herr Gruber** sagt, dass man in der aktiven Phase sei. Es wurde ausgeschrieben und man wird es auch realisieren.

**Frau Braun** möchte zur Prio-Liste etwas über das LEADER-Projekt Parkmauer sagen. Man war sich im Sozial- und Bauausschuss einig, dass diese Maßnahme drinbleibt, da sie aus der Rücklage refinanziert wird. Sie hat heute im Vorgespräch erfahren, dass Erich Gruber gar keinen Antrag auf Weiterführung der Maßnahme gestellt hat und am 31.01.14 Einreichungsschluss war. Sie fragt sich, wieso diese Maßnahme dann in der Prio-Liste steht. Wieso wurden die Anträge, die sie seit November gestellt hat, in den Gremien diskutiert. Hier ist in keiner Weise im demokratischen Prozess eine Ablehnung entschieden worden. Die Verwaltung und auch der amtierende Bürgermeister haben nicht das Recht ohne Anhörung des Ortschaftsrates Informationen, Ortsbürgermeister und hier in den Gremien keinen Antrag zu stellen. Da steht auch eine Summe drin, darüber ist man als Ortschaft Lüderitz gar nicht informiert. Bis heute haben wir keine Kenntnis über den Ist-Stand der Rücklage, da fragt sie sich, Herr Sturm, wie man so mit der Ortschaft umgehen kann. Hier passt die Demokratie nicht mehr zusammen, auch das Verwaltungshandeln ist nicht korrekt. Es hätte hier in dem ganzen Prozess des Antrages (vom November) diskutiert werden müssen und dann hätte formal erst der Antrag gestellt werden müssen. Wenn es abgelehnt worden wäre, hätte man den Antrag zurückziehen müssen. Aber der Antrag ist ja durchgegangen. Wenn man darüber keinen Beschluss fasst hat die Verwaltung nicht das Recht nicht einmal den Antrag einzureichen. Das kritisiert sie hier ausdrücklich und in aller Form.

Herr Sturm wird hierauf als Ganzes antworten. Zunächst übergibt er an Frau Platte.

**Frau Platte** wollte 2 Dinge sagen, wenn Frau Braun sagt, dass der Antrag für 2014 gestellt wird. Sie weiß, dass die LEADER-Dinge ausgeschöpft sind (hat sie neulich schon mal gesagt). Es gab noch 2 Überhangsachen, aber da war nach ihrem Kenntnisstand die Parkmauer nicht dabei. Die neuen

Anträge können noch nicht gestellt werden, weil das Programm für die nächste Förderperiode noch gar nicht auf dem Weg ist.

**Herr Gruber** wirft ein, solange die Finanzierung nicht geklärt ist, wird er keinen Antrag stellen.

**Frau Platte** stellt fest, dass das eine fortzuschreibende Liste ist. Es werden erst einmal die Dinge realisiert im HH 2014. Im Finanzplan für die kommenden Jahre wird es sicherlich geschrieben, aber es besteht doch die Möglichkeit der Änderung.

**Frau Braun** sagt jetzt nochmal zum Verständnis. Im August wurde die Mauer instandgesetzt und dann wurde bei einem Vororttermin festgestellt, dass keine Sanierung stattgefunden hat, sondern dass nur das Nötigste gemacht wurde, obwohl der Ortschaftsrat davon ausgegangen war, dass die gesamte Mauer (ist denkmalgeschützt) saniert wird. Daraufhin war Herr Ulbrich vor Ort. Frau Braun hat das ALFF gebeten. Frau Denk und ein weiterer Kollege waren da, Frau Hoffmann als Ortsbürgermeisterin. Bei diesem Termin wurde gesagt, dass ein Ergänzungsantrag gestellt werden muss, weil es ja nicht fertig ist. Das wurde auch so im Herbst besprochen. Wir sind als Ortschaft immer davon ausgegangen, dass das so nun eingereicht wird, Herr Ulbrich hat es auch so formuliert. Deshalb hat sie den Antrag für den HH nochmal so formuliert, dass die Anteile der Ortschaft (Rücklage) sicher sind. Dann ist die Finanzierung gesichert. Das Argument von Herrn Gruber, er stellt erst einen Antrag, wenn die Finanzierung gesichert ist, geht so nicht. Sie war auch persönlich beim ALFF und hat dort erklärt, dass hier was falsch gelaufen ist Die Verwaltung hat es falsch ausgeschrieben. Dem widerspricht **Herr Gruber**. **Frau Braun** sagt und es stimmt doch, wenn Instandsetzung ausgeschrieben ist, kann nicht saniert werden. Hier im Gremium ist keine Gegenentscheidung gefällt worden, der Ortschaftsrat ist am Ball geblieben und dann muss sie sagen, so geht das nicht, dass eine Einzelperson entscheidet, sie stellt gar keinen Antrag.

Herr Sturm sagt zusammenfassend, dass wir jetzt in diesem TOP gleich den TOP 7 mit abgehandelt haben. Die beiden beratenden Ausschüsse haben empfohlen den 2. Entwurf der Prio-liste dem Stadtrat so vorzulegen. Man war sich einig, dass es sich um eine flexible Liste handelt, die angepasst werden kann. Dieser Empfehlung schließt sich der HA an.

**zu 6            Antrag - Aufnahme des Investitionsbedarf Grundschule Lüderitz in die Prioritätenliste Haushalt 2014**  
**Vorlage: 046/2013**

**Herr Sturm** erläutert zu diesem TOP. Hier war der Antrag gestellt worden, der Stellungnahme der Verwaltung/ Herrn Gruber und nicht dem Antrag der Stadträtin Frau Braun zu folgen, dass zunächst für beide Schulen, für Lüderitz und Grieben, die notwendigen Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt werden sollen, die im Wesentlichen auch vom Brandschutz gekennzeichnet sind.

Herr Sturm bittet jetzt um Abstimmung des **abweichenden Beschlusses– DS 046/2013**  
**Abweichender Beschluss:**

Die mittelfristige Bestandskraft der Grundschulen Tangerhütte, Lüderitz und Grieben ist nach kreislichem Schulentwicklungsprogramm gegeben.

Aus diesem Grund sind zukünftige Investitionen in diese Grundschulen gerechtfertigt.

Da eine Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen in den Grundschulen in Lüderitz und Grieben mittelfristig allein aus der zur Verfügung stehenden jährlichen Investitionspauschale nicht möglich ist, muss eine Fördermöglichkeit mit Bundes/ Landesmitteln abgewartet werden.

Bis zu diesem Zeitpunkt können sich Investitionen nur auf Maßnahmen im Rahmen der unabwiesbaren Pflichtaufgaben des Brandschutzes beschränken.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig 8 x Ja**

**zu 7            Antrag - Leader Projekte OT Lüderitz laut Haushalt 2013; hier: Sanierung der denkmalgeschützten Parkmauer und Sanitärcontainer Campingplatz**  
**Vorlage: 047/2013**

**Herr Sturm** erläutert zu diesem TOP, dass der Antrag Sanitärcontainer Campingplatz von Frau Braun zurückgezogen wurde. Über die Sanierung denkmalgeschützte Parkmauer wurde bereits im TOP 5 ausführlich diskutiert. Weiteren Diskussionsbedarf gibt es nicht. Der Antrag ist nicht gestellt worden. Das wurde kritisiert. Es standen keine Mittel zur Verfügung.

Wenn künftig die Möglichkeit besteht einen Antrag zu stellen, wird das auch erfolgen.

Herr Sturm bittet um Abstimmung des **abweichenden Beschlusses DS Nr. 047/2013**

Es wird nur über die Sanierung denkmalgeschützte Parkmauer abgestimmt. Der Antrag Sanitärcontainer Campingplatz wurde zurückgezogen.

**Abstimmungsergebnis: 7 x Ja; 0 x Nein; 1 x Enthaltung**

**zu 8 2. Änderung zur Satzung über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für öffentliche Verkehrsanlagen- Demker (ohne OT. Elversdorf )**  
**Vorlage: 066/2014**

**Herr Papenbroock** informiert, dass über diesen Beschluss im BA ausführlich gesprochen und der Beschlussvorlage einstimmig zugestimmt wurde.

Anfragen hierzu gibt es aus der Mitte des Hauptausschusses nicht.

**Herr Sturm** stellt die **DS 066/2014** zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig 8 x Ja;**

**zu 9 Beschluss der 1. Änderungssatzung zur Kostenbeitragsatzung für die Tageseinrichtungen der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte**  
**Vorlage: 072/2014**

**Herr Sturm** ruft den TOP auf und bittet zunächst **Herrn Wegener** über die Ergebnisse aus dem Sozialausschuss zu berichten. Dieser sagt, dass man sich im Sozialausschuss einstimmig dafür ausgesprochen hat. Es geht ja einfach darum, dass das KiFöG mit diesem Beschluss durchgesetzt werden muss. Dieser soll auch rückwirkend ab 01.01.2014 gelten.

**Herr Graubner** möchte noch aus dem Kreisjugendhilfeausschuss ergänzen, in welchem er mit Herrn Strube tätig ist, dass dort Tangerhütte lobend erwähnt wurde. Er möchte aber hierzu sagen, dass hat so gut geklappt, weil die Kuratorien hier gut mitgearbeitet haben. So muss Demokratie auch funktionieren. Er ist sehr froh, dass wir das gemacht haben auch mit dem Hintergrund, dass wir Prügel bekommen haben in der Runde mit der Kommunalaufsicht und mit dem Ministerium. Das kostet ja auch Geld. Aber zu diesem Beschluss stehen wir im Interesse unserer Kinder und Eltern.

**Herr Strube** stimmt den Ausführungen Herrn Graubners zu. Er hat noch eine Ergänzung. Wir haben ja bereits seit dem 01.08.2013 eine Maßnahme zur Geltung gebracht, die eigentlich erst ab dem 01.01.2014 notwendig wäre. Aber wir hatten dann auch festgestellt, wenn das so gekommen wäre (ohne Staffelung der Geschwisterkinder), hätten einige Eltern sehr, sehr tief in die Tasche greifen müssen. Er möchte auch nochmal erwähnen, dass die Zusammenarbeit Elternkuratorium – Stadtrat – Verwaltung top funktioniert hat. Wir sind hier zu einer Lösung gekommen, die eigentlich im LK Stendal ihresgleichen sucht. Das ist auch entsprechend gewürdigt worden. Tangerhütte wurde in einer Erhebung des Landkreises als familien – und kinderfreundlich hervorgehoben.

**Frau Platte**, das heißt in erster Linie auch preiswert für die Eltern. Das muss man sich aber auch leisten können.

**Herr Gruber**, dafür haben wir auch Prügel bekommen.

**Herr Strube**, das ist es uns auch wert gewesen.

**Herr Papenbroock** möchte dazu sagen, dass er weiß, dass die Eltern gut mitgearbeitet haben, aber trotzdem haben die Eltern ihren Willen der Verwaltung aufgezwungen. Er bittet die Verwaltung nochmals zu prüfen, warum unsere Kindertagesstätten gegenüber anderen vergleichbaren Verwaltungen absolut zu teuer sind. Wenn er jetzt den Kindergarten in Cobbel nehmen würde, der ist gut besetzt und voll ausgelastet. Aber soviel PKW von Mitarbeitern (früher 3 – 4 ; heute 6 – 7) die dort jetzt stehen, hat er früher nie gesehen. Er bittet zu überprüfen, ob wirklich so viele Erzieherinnen vorgehalten werden müssen.

Für **Frau Platte** ist das eine unendliche Geschichte. Man kann das optimal nach oben und auch nach unten machen. Soviel sie weiß, ist es hier optimal nach oben gegangen, was die Erzieherstunden anbelangt. Dass das KiFöG sowas verlangt ohne dass jemand einfordert, dass man auch das Geld dafür erhält, ist schlimm. Alle lassen sich das wieder gefallen. Sie ist nach wie vor der Auffassung, dass man durchaus sparen kann, ohne dass Kinder benachteiligt, Erzieherinnen übermä-

ßig belastet werden. Mit dem Effekt , dass es effektiver wird für den Träger insgesamt. Das muss das Ziel aller sein, auch der Eltern. Man muss einen Mittelweg finden und das hat man hier versäumt.

**Frau Braun** sagt, dass das Schöne an der Demokratie ist, das jeder sagen kann, was er will. Wir können darüber eine offene und ehrliche Aussprache führen, ohne dass wir uns hinterher gram sein müssen. Sie hat natürlich eine ganz andere Auffassung, weil sie ja diejenige war, die mit den Elternvertretern diese Beratung gemacht und das KiFög 1:1 umgesetzt hat, in den Vorbesprechungen (bevor die Anträgen im SR waren). Sie muss sagen, wenn dort steht nach Bedarf (betrifft die Schließzeiten) und Eltern keine Unterbringungsmöglichkeiten haben, dann muss man sich dieser Sache stellen. Wir waren uns darüber einig, dass wir hier in unserer Region schon soviel effektive Nachteile (infrastrukturell, personell ...) haben, dass wir die Region für junge Leute, Familien lebenswert gestalten wollen. Das war der Ansatz. Sie muss sagen, man kann nicht davon ausgehen, dass alle jemanden haben, der die Kinder außerhalb der Schließzeit betreut, wenn die Eltern noch arbeiten müssen. Wenn jemand 12 Stunden unterwegs ist, muss auch solange geöffnet werden, es steht nach Bedarf. So versteht sie die Umsetzung eines Gesetzes. Es heißt Kinderförderungsgesetz, nicht Kinderverhinderungsgesetz. Wir wollen junge Leute hier behalten und wir müssen auch die Einkommenssituation sehen, die in unserem Bereich nicht so ist wie in den Städten und Ballungsgebieten. Sie findet, dass die Umsetzung des Gesetzes gut gelungen ist, die Gebührensatzung ist gut, ebenfalls die Benutzungssatzung. Wir sollten daran nicht rütteln.

**Herr Wegener** merkt an, dass es den Stadträten die jetzt vorher gesprochen haben, nicht vorrangig um die Öffnungszeiten sondern um die Personalkosten geht. Darüber wurde schon des Öfteren diskutiert auch im Sozialausschuss. Es geht darum, dass die Erzieherinnen effektiv (Einsatz morgens und nachmittags, wenn nur wenige Kinder anwesend sind) eingesetzt werden. Es ist die Frage, ob nach dem durch das KiFög geforderte Personalschlüssel auch wirklich so viele Erzieherinnen anwesend sein müssen. Das wird in den Einrichtungen unterschiedlich gehandhabt. In Grieben war es immer so, dass Stunden entsprechend der Kinderzahl angehäuft bzw. abgesetzt wurden (Frau Platte wirft ein, es war so), ein bisschen gleitzeitmäßig. Das ist inzwischen nicht mehr so. Er hat sich auch mal mit den Kindergärtnerinnen unterhalten. Die sagen so einfach ist das natürlich auch nicht. Sie brauchen auch Vorbereitungs-, Nachbereitungszeit. In Tangerhütte gibt es z. B. einen Experimentierraum, der entsprechend vorbereitet bzw. aufgeräumt werden muss. Das versteht er auch, aber man muss versuchen einen Mittelweg zu finden.

**Frau Braun** möchte wissen ob er ein konkretes Beispiel hat, sie kennt das so nicht.

**Herr Jagolski** stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung. Wir analysieren schon, aber es hat mit dem TOP nichts zu tun. Es ist erwähnenswert und ist aufgenommen worden. Er beantragt, dass man jetzt über den TOP abstimmen sollte.

**Herr Sturm** sagt, dass noch eine Wortmeldung ist und übergibt das Wort an **Frau Bierstedt**. Sie sagt, sie hätte den Beitrag nur in die Richtung lenken wollen, die Herr Jagolski schon eingeschlagen hat. Wir haben natürlich in der Sitzung mit Herrn Harms alle große Augen bekommen und haben daraufhin die Analyse vorgenommen. Wir haben diese auch gemeinsam mit einem Mitarbeiter des MI durchgeführt und haben unsere Konsequenzen gezogen. Sie denkt, das füllt schon eine Sonderberatung in der wir Auskunft geben können, wie diese Zahlen zustande gekommen sind, was man es anders machen kann.

**Herr Sturm** lässt jetzt über den **Antrag zur Geschäftsordnung** abstimmen und fragt, ob alle dafür sind, die Diskussion jetzt zu beenden und über die Beschlussvorlage abzustimmen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig ja.**

**Herr Kruse** nimmt ab jetzt (19:40 Uhr) an der Sitzung teil.

Jetzt bittet **Herr Sturm** um Abstimmung zur **DR 072/2014**.

**Herr Kruse** fragt, ob entsprechend der Beschlussvorlage abgestimmt werden soll. Das wird bejaht, dann kann er mit abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig 9 x Ja**

## zu 10 Informationen des Ausschussvorsitzenden

**Herr Sturm** ruft den TOP – Informationen des Ausschussvorsitzenden – auf. In der öffentlichen Sitzung hat er keine Informationen.

## zu 11 Anfragen und Anregungen

**Herr Graubner** hat 2 Anfragen. Zunächst hat er eine Frage zur Prio-Liste. Wir haben darüber bereits gesprochen, aber er möchte noch sagen, bei allem Personalnotstand, wir brauchen belastbare Haushaltszahlen, wenigstens als Entwurf. Wir haben jetzt Mitte März, es wäre schön, wenn der alte SR wenigstens noch Zahlen lesen, diskutieren und beschließen dürfte. Ansonsten wäre das kein guter Abgang.

Als Zweites geht es aus aktuellem Anlass um die Planung des Windparks Hüselitz. Wie aus der Presse und aus verschiedenen Gesprächen zu entnehmen war, ist geplant durch verschiedene Maßnahmen eine Reduzierung der Anlagen. Das würde für uns bedeuten, dass wir als EG mit den kalkulierten Zahlen, die wir als Gewerbeinnahmen geplant hatten, nicht rechnen können. Damit das nicht passiert bittet er die Verwaltung folgende Maßnahme zu ergreifen, nämlich Schreiben an das Landesverwaltungsamt/ Obere Naturschutzbehörde zu schicken mit der Bitte, dass der Ermessungsspielraum der Entscheider im vollen Umfang ausgeschöpft werden möge. Damit wir hier keine Verluste haben.

**Herr Jagolski** hat noch 2 Fragen zum Betrieb des Kulturhauses. Er hatte ja im BA schon gefragt und möchte wissen, wie weit das mit dem Konzept Kulturhaus vorangeschritten ist und ob schon geprüft wurde bis wann es nachgereicht werden kann. Wie er es jetzt sieht, können ja unter bestimmten Auflagen jetzt Veranstaltungen stattfinden (das bestätigt Herr Gruber). Dann versteht er aber die Diskussion nicht. Der Leiter Kulturhaus hat keine Planungssicherheit und kann nur bis Mitte des Jahres Veranstaltungen planen. Nach seiner Auffassung könnte man doch das ganze Jahr durchplanen

**Herr Gruber** antwortet zum Konzept. Er hat einen Auszug vom BA vorliegen mit einer Mitteilungsvorlage definiert. Er hat jetzt die restlichen Ergänzungen bekommen basierend auf der Grundlage des Vorentwurfs, ergänzt mit staatlichen Sachen. Im BA ist man ja so auseinandergegangen, dass man erst einmal verwundert war. Es wurde noch nicht festgelegt, wie man bei der weiteren Nutzung vorgehen will. Jetzt hat er gehört, dass auch Ansätze für andere Nutzungsmöglichkeiten vorhanden sind, die auch mit aufgenommen werden sollten. Zur weiteren Verfahrensweise, Nutzung 2014, ist seine subjektive Meinung so, dass in diesem Jahr nicht viel vom Baugeschehen her passieren kann.

**Frau Platte** hat eine Frage zu ihrem Verständnis. Im BA wurden 4 Varianten mit unterschiedlichen Kosten besprochen. Es ist noch nicht entschieden welche Variante gebaut wird.

Das bestätigt **Herr Gruber**, es könnte noch eine 5. Variante geben.

**Frau Platte** hat mal eine Statistik gemacht, aus den Zahlen, die Herr Biermann zugearbeitet hat. Es gibt jede Menge Veranstaltungen, aber die Besucherzahlen sind sehr unterschiedlich.

Anzahl der Besucher	Anzahl der Veranstaltungen
bis 100	45
bis 200	13
bis 300	10
bis 400	5
bis 500	1

Bei dieser Auslastung kann man sich doch eigentlich nur auf einen Mittelwert festlegen und sagen wir bauen einen Saal für 250 Leute. Das ist ja von den Kosten, die Dr. Richter berechnet hat ja auch so, vollständige Sanierung des jetzigen Zustands 3,6 Mio €, mit 200 Plätzen 0,8 Mio €, mit 500 Plätzen 1,4 Mio €. Wenn man 300 Plätze eintaktet kommt man auf eine Million, dann hat man ihrer Meinung nach was erreicht.

**Herr Jagolski** möchte ganz kurz noch dazu sagen, dass er für diese kleine Variante nicht ist. Wenn die Besucherzahlen runtergehen, muss der Leiter des Kulturhauses in seiner Arbeit aktiver werden



## Öffentlicher Teil

### **zu 19 Wiederherstellung der Öffentlichkeit**

**Herr Sturm** stellt um 20.56 Uhr die Öffentlichkeit wieder her.

### **zu 20 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

**Herr Sturm** gibt die in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse bekannt.

DS-Nr.: 074/2014

DS-Nr.: 076/2014

DS-Nr.: 083/2014

Der Beschluss HA 16/2013 wurde nicht beschlossen. Es gibt ein Gespräch mit den Beteiligten in Grieben.

### **zu 21 Schließen der Sitzung**

**Herr Sturm** bedankt sich für die Geduld, wünscht allen einen guten Heimweg und schließt die Sitzung um 21.00 Uhr.